

# Merkel macht mobil

## Bundeswehreinsatz im Nahen Osten

Der Bundestag stimmt am 20. September 2006 mit 442 gegen 152 Stimmen dem Antrag der Bundesregierung zu, Soldaten der Bundeswehr mit Kampfauftrag an der UN-Mission im Nahen Osten zu beteiligen. DIE LINKE. votiert geschlossen gegen die Entsendung. Oskar Lafontaine zitiert in der abschließenden Debatte vor der Abstimmung Alfred Grosser, einen französisch-deutschen Intellektuellen: „Wir werden auf die Art und Weise, wie wir bisher Politik betreiben, im Nahen Osten nicht weiterkommen, weil diese Politik zu einer Demütigung der arabischen Welt führt. (...) Sie sind stolz darauf, dass Sie nicht neutral sind. Sie wollen dazu beitragen, dass keine Waffen an die Hisbollah geliefert werden, während Sie gleichzeitig Waffen an Israel liefern.“

## Deutschland wird Teil des Konflikts

Gregor Gysi appelliert in der Bundestagsdebatte am Vortag: „Krieg ist eine Höchstform von Terror, und mittels Terror kann man Terror nicht wirksam bekämpfen. Die Kriege in Afghanistan und im Irak beweisen täglich, dass sie den Terrorismus stärken. (...) Die Nazis haben Millionen Jüdinnen und Juden ermordet und damit ein einzigartiges, unbeschreibliches Verbrechen in der Geschichte der Menschheit begangen. Deshalb beschloss die UNO die Bildung des Staates Israel. Bei einem Konflikt zwischen Israel und einem anderen Staat sind deutsche Soldaten die Letzten, die dazwischenstehen sollten. Jede Seite wird bei jeder Schwierigkeit einen historischen Bezug herstellen. All dies überforderte unsere Soldaten. (...) Deutschland hätte ein politischer Vorreiter im Friedensprozess werden können. So werden wir es nicht. Deutschland wird nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Konflikts.“

## Politische Initiativen

Für DIE LINKE. fordern die Bundestagsabgeordneten Gregor Gysi, Monika Knoche und Wolfgang Gehrcke bereits am 17. August 2006 von der Bundesregierung neue politische Initiativen und schlagen dazu vor:

- 1. Humanitäre Hilfe für den Libanon:** Deutschland leistet Soforthilfe für den zivilen, humanitären Wiederaufbau im Libanon. Dazu gehören medizinische Unterstützung und der Einsatz deutscher Ärztinnen und Ärzte zur Betreuung von verwundeten und traumatisierten Opfern des Krieges, Hilfe bei der Minenräumung, Hilfe bei der Bekämpfung der Öl-Umweltkatastrophe, Hilfe zum Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur, Häuser und Wohnungen.
- 2. Deutscher Sonderbotschafter bei der Arabischen Liga:** Er soll die Zusammenarbeit mit der Arabischen Liga und den arabischen Staaten befördern.
- 3. Jugendprojekte für israelisch-palästinensische Verständigung:** Deutschland gründet ein Jugendprojekt speziell für die israelisch-palästinensische Verständigung, gemeinsam mit Jugendlichen aus Europa. Die Erfahrungen des deutsch-französischen Jugendaustausches und zivilgesellschaftlicher israelisch-palästinensischer Projekte sind dafür wertvoll.
- 4. Hilfe für Palästina wieder aufnehmen:** Deutschland setzt sich in der Europäischen Union dafür ein, die materiellen Hilfen für die palästinensische Autonomiebehörde ohne Einschränkungen sofort wieder aufzunehmen. Dabei sollte die Bundesregierung auch die Initiative des palästinensischen Präsidenten Abbas für eine Wiederbelebung von Friedensverhandlungen unterstützen.
- 5. Ständige Nahost-Konferenz in Berlin ähnlich der KSZE:** Die Fraktion DIE LINKE. schlägt vor, eine unbefristete internationale Friedenskonferenz, eine Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit im Nahen Osten (KSZN), die den Friedensprozess wirksam in Gang setzt, in Berlin zu organisieren.

[www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G